

## Diese Veranstaltungen begleiten die Ausstellung:

**12. Juni 2013, 20–22 Uhr**  
**Bürgerwache Siegfriedplatz**

»Auswirkungen auf Natur und Umwelt durch Stromtrassen«

Referent: Werner Bode – BUND

**19. Juni 2013, 18–20 Uhr**  
**Haus der Technik Jahnplatz**

»Intelligente Stromnetze am Beispiel Bielefeld«

Referent: Ulrich Sölter – Leiter Bereich Netze der Stadt Bielefeld

**24. Juni 2013, 20–22 Uhr**  
**Bürgerwache Siegfriedplatz**

»Ausbauplanung der Stromnetze – Auswirkungen in OWL«

Referentin: Wibke Brems – Dipl. Ing. (FH), MdL (Bündnis 90/Die Grünen), Sprecherin für Energiepolitik und Klimaschutz



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags

## InfoNetz-OWL

Umwelt und Nachhaltigkeit

ein Projekt des Umweltzentrum e.V.  
August-Bebel-Straße 16–18  
33602 Bielefeld  
[www.umweltzentrum-bielefeld.de](http://www.umweltzentrum-bielefeld.de)

**umweltzentrum**  
e.V. Bielefeld

Projektleitung:  
Regine Thamm-Wind  
Telefon 05 21. 17 90 82  
Sprechzeiten Di–Fr 9.00–12.00 Uhr  
E-Mail: [infonetz@umweltzentrum-bielefeld.de](mailto:infonetz@umweltzentrum-bielefeld.de)

[www.infonetz-owl.de](http://www.infonetz-owl.de)

Die Ausstellung wurde zur Verfügung gestellt von:  
Deutsche Umwelthilfe e.V.



Kontakt:  
Deutsche Umwelthilfe e.V.  
Forum Netzintegration Erneuerbare Energien  
Hackescher Markt 4 / Neue Promenade 3  
10178 Berlin

Ansprechpartnerin:  
Liv Becker  
Telefon 030-24 00 867-98  
Fax 030-24 00 867-19  
E-Mail: [becker@duh.de](mailto:becker@duh.de)  
[www.forum-netzintegration.de](http://www.forum-netzintegration.de)



 Deutsche Umwelthilfe

# Die Zukunft der Stromnetze

05.–28. Juni 2013

Ausstellung und Veranstaltungen

Stadtteil- und Schulbibliothek  
Schildesche

Apfelstraße 210  
Mo 10–14, Di–Fr 10–18 Uhr

[www.infonetz-owl.de](http://www.infonetz-owl.de)



## Erneuerbare Energien im Aufwind

*Strom wird klimafreundlicher.*

Der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromversorgung in Deutschland wächst rasant. Bis 2020 sollen mindestens 35 Prozent des Stromes regenerativ erzeugt werden. Die Windenergie wird mit Abstand den größten Anteil beisteuern.

## Neues Netz für Erneuerbare Energien

*Unsere Stromversorgung ändert sich radikal.*

Wind-, Sonnen- und Biomassestrom entsteht dezentral an Tausenden von Orten. Dagegen ist unser Stromnetz noch auf zentrale Großkraftwerke in der Nähe von Ballungszentren zugeschnitten. Das muss sich rasch ändern. Wir brauchen eine Netzinfrastruktur, die sich den Erfordernissen einer dezentralen und fluktuierenden Einspeisung von großen Mengen Windstrom anpasst, die größtenteils fern von den großen Verbrauchszentren erzeugt werden.

## Smart Grid und neue Speicher

*Das Energiesystem der Zukunft muss Erzeugung und Verbrauch unterschiedlichster Anlagen intelligent aufeinander abstimmen.*

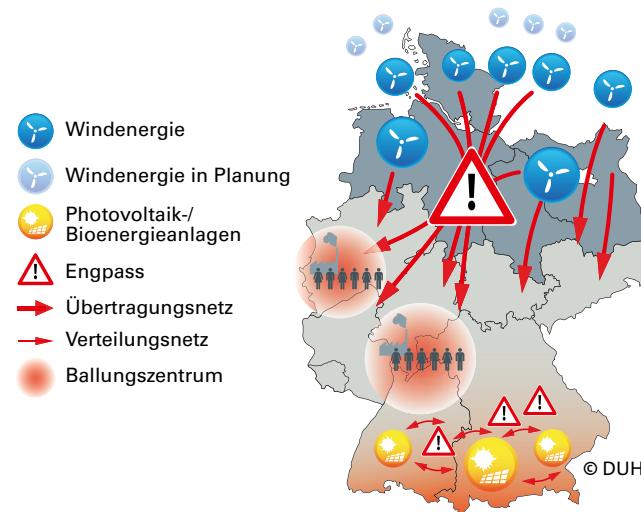
Und ganz wichtig: Wir brauchen neue dezentrale und zentrale Speichermöglichkeiten, damit die kostbare Energie dann bereitsteht, wenn sie benötigt wird.



## Die Herausforderung

*Erneuerbare Energien ins Netz!*

Energieerzeuger an neuen Standorten und zunehmender Stromhandel beanspruchen die Stromnetze anders als bisher.



## Der Konflikt

*Freileitung oder Erdkabel?*

Bürgerinitiativen fordern die unterirdische Verlegung neuer Hoch- und Höchstspannungsleitungen. Erdkabel sind allerdings technisch aufwendiger und meist teurer als Freileitungen. Zudem sind Erdkabel auf der Höchstspannungsebene über lange Strecken noch wenig erprobt.

## Die Zeit drängt

*Der Netzbau ist vielerorts überfällig.*

Der Umbau der Stromnetze kommt nur schleppend voran, zu unterschiedlich sind die Ansichten über seine Gestaltung. Die Planung neuer Höchstspannungsleitungen dauert nicht selten bis zu 10 Jahren. Eine Ursache sind große Interessenskonflikte: Anwohner und Naturschützer wehren sich gegen die Errichtung neuer Freileitungen, weil sie das Landschaftsbild stören, Vögel gefährden und im Verdacht stehen, der Gesundheit von Anwohnern zu schaden. Netzbetreiber sehen Freileitungen aber als technisch und wirtschaftlich beste Variante.

## Akzeptanz für den Netzbau schaffen

*Wir brauchen eine gesellschaftliche Diskussion.*

Die Erneuerbaren Energien können nur dann zum Klimaschutz beitragen, wenn das Stromnetz zügig den neuen Anforderungen angepasst wird. Die Deutsche Umwelthilfe stellt sich dem Problem und sucht im Rahmen des Projektes Forum Netzintegration Erneuerbare Energien nach Lösungen. Das Forum Netzintegration begleitet und unterstützt die gesellschaftliche und politische Verwirklichung des Netzbbaus unter Einbeziehung aller Beteiligten.

*Durch den Ausstellungsort in der Stadtteil- und Schulbibliothek in Schildesche und die begleitenden Veranstaltungen können sich nun auch die Bielefelder Bürgerinnen und Bürger vor Ort eine Meinung bilden.*